

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

133 (9.6.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1043546](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1043546)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Befellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts als Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Copypresse oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 133.

Freitag, den 9. Juni 1893.

19. Jahrgang.

Ist eine Verstärkung des Heeres durchaus nötig?

Will man die Stärke der verschiedenen Kriegsheere gegen einander abschätzen, so muß man vor Allem vergleichen: 1. Zahl und Organisation der Friedensformationen; 2. die Kopfstärke im Frieden; je höher sie ist, desto leichter vollzieht sich der Uebergang vom Friedens- auf den Kriegszustand; desto größer ist die Brauchbarkeit der Truppe, weil zu dem Kern der jungen Leute unter den Fahnen eine geringere Menge militärisch entwöhnter Leute hinzuzutreten braucht; 3. die jährliche Rekrutenzahl und die Dauer der Wehrpflicht; denn davon hängt die Zahl der militärisch ausgebildeten Mannschaften jedes Staates sowie das Alter der Feldarmeen ab; 4. Führung, Bewaffnung, Eisenbahnez. c. Nach Punkt 1—3 entscheidet im Wesentlichen die Zahl, nach Punkt 4 der unterschiedliche Grad der Intelligenz und der technischen Fortschritte.

Im Frieden zählen das deutsche Heer: 538 Bataillone (mit 2152 Kompagnien), 465 Schwadronen, 434 Batterien; das österreichisch-ungarische: 458 Bataillone (mit 1844 Kompagnien), 252 Schwadronen, 241 Batterien; das italienische: 346 Bataillone (mit 1371 Kompagnien), 143 Schwadronen, 207 Batterien; das französische: 610 Bataillone (mit 2448 Kompagnien), 455 Schwadronen, 480 Batterien; das russische: 1004 Bataillone (mit 4154 Kompagnien), 650 Schwadronen, 408 Batterien. Seit 1870 sind vermehrt worden: Die Infanterie in Deutschland um 16 pCt., in Frankreich um nahezu 59 pCt.; die Kavallerie in Deutschland um nichts, in Frankreich um 31 pCt.; die Artillerie in Deutschland um 72 pCt., in Frankreich um 192 pCt. Während bei Beginn des Krieges 1870/71 unsere Feldarmee der französischen um 104 Bataillone, 400 Geschütze und 130 Schwadronen überlegen war, besitzt jetzt Frankreich 72 Bataillone und 46 Batterien mehr und 10 Schwadronen weniger als Deutschland; dabei sind die bei 145 französischen Infanterieregimentern bestehenden cadres complémentaires (Ergänzungskörper) mit je 9 Offizieren und 36 Unteroffizieren, die als Stamm zu je einem 4. Feldbataillon dienen, nicht mitgerechnet, wohl aber 26 Bataillone Marineinfanterie, die im Innern stehen. Rußland gegenüber beträgt der Unterschied zu unseren Ungunsten 564 Bataillone und 185 Schwadronen. Vergleicht man die Heere des Dreibundes mit denen des sogenannten Zweibundes (Rußland und Frankreich), so ergeben sich

beim Dreibund: 1344 Bataill., 861 Schwadr., 882 Batt.
„ Zweibund: 1614 „ 1105 „ 888 „

Der Unterschied zu unseren Ungunsten wächst, wenn man die Zahl der Geschütze, die für den Kriegszustand vorgesehen sind, ins Auge faßt. Die deutsche Feldartillerie zählt hiernach 2604, die österreichisch-ungarische 1796, die italienische 1242, die französische 2880, die russische 3240 Geschütze. Deutschland wird von Frankreich um 276 Geschütze — ohne die Geschütze von 16—20 Feldbatterien der französischen Marine — übertroffen. Außerdem besitzt die französische Feldartillerie 1038 bespannte Munitionswagen, wir nur 91, d. h. die Auffstellung von Reserve-Batterien im Kriegszustand ist dort außerordentlich erleichtert. Rußland besitzt sogar schon im Frieden 35 vollständige Reserve- und Ersatz-Batterien.

Vorstehende Zahlen beruhen auf den sorgfältigen Angaben in der Schrift: Warum muß Deutschland seine Wehrmacht verstärken? (Herausgegeben vom Oberstleutnant im Großen Generalstab.) Der große Rechenmeister der freisinnigen Zeitung ist zum Theil zu anderen positiv falschen Ergebnissen gekommen. Die Gegner gehen oft von ganz irrigen Voraussetzungen aus; so z. B. wenn

sie die französische Marine-Infanterie nicht mit berechnen, obgleich sie im Felde verwendet wird. Oder es heißt, die Kopfstärke der Bataillone betrage in Frankreich nur 450. Jedoch haben die französischen Bataillone nach dem neuen Kadresgesetz nicht eine Stärke von 450, sondern von etwa 540 Köpfen mit Offizieren. Ferner giebt es in Frankreich eine große Anzahl Regimenter, welche schon im Frieden vier und mehr Bataillone aufweisen. Endlich ist die Zahl der Bataillone mit hohem Etat in Frankreich viel größer als in Deutschland. Bei uns beträgt der höchste Etat 660 Köpfe, in Frankreich bei der gleich großen Anzahl von Bataillonen 700, bei sämtlichen Jägerbataillonen 851, bei den Bataillonen des 19. Armeekorps zwischen 600 und 700 Mann ohne Depotkompagnien!

Es sind jährlich unter den Fahnen in Deutschland: 20 554 Offiziere, 495 000 Mann, 94 000 Pferde; Österreich-Ungarn: 17 180 Offiziere, 296 000 Mann, 65 000 Pferde; Italien: 15 000 Offiziere, 232 000 Mann, 40 000 Pferde; Frankreich: 27 000 Offiziere, 520 000 Mann, 132 000 Pferde; Rußland: 30 000 Offiziere, 983 000 Mann, 152 000 Pferde. Also auch hier eine starke Ueberlegenheit Frankreichs über Deutschland, des Zweibundes über den Dreibund. Der Abgeordnete Richter berechnete die französische Heeresstärke zu 502 000 Mann, indem er Rekrutenbalancen, vorübergehende Ausfälle u. c. abzog, vergaß aber, dasselbe auch beim deutschen Heere zu thun, das dann nur eine Friedensstärke von 475 000 gehabt hätte.

Es wurden Rekruten eingestellt 1891 in: Deutschland 186 575 Mann, Österreich-Ungarn 105 000 Mann, Italien 82 000 Mann, Frankreich 220 000 Mann, Rußland 287 000 Mann. Deutschland steht also wieder erst an dritter Stelle hinter Rußland und Frankreich, obgleich Frankreich nur 4/5 so viel Einwohner hat als Deutschland. Um die Zahlen aller militärisch Ausgebildeten zu erhalten, muß man die jährliche Rekrutenzahl mit der Zahl der Jahre der Gesamtwehrlust: des einzelnen Mannes (in Deutschland 24, Frankreich 25, Rußland 23, Österreich-Ungarn 22, Italien 19 Jahre) vervielfältigen und alenthalben 25 pCt. für Abgänge durch Tod, Krankheit u. c. abziehen. Es ergibt sich daraus eine Ueberlegenheit Frankreichs über Deutschland um 4—500 000 Mann, des Zweibundes über den Dreibund um mehr als 1 Million an ausgebildeten Soldaten. — Hieraus geht klar und deutlich hervor, daß die deutsche Regierung, wenn sie nicht Frankreichs Uebermacht eine nochmalige, vielleicht verhängnisvolle Stelgerung einräumen wollte, im Interesse der Sicherheit des Vaterlandes unbedingt eine Verstärkung des Heeres fordern mußte.

Marine.

Wilhelmshaven, 7. Juni. Kapitän. Rede ist mit kurzem Urlaub von S. M. S. „Friedrich“ hier eingetroffen. — Korv.-Kapit. da Fonseca-Wollheim ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Kapit. z. S. Gieseler hat sich von S. M. S. „Gülde“ ausgeschifft und ist nach Kiel zurückgekehrt. — Durch Verlegung des Generalkommandos der Armee sind die Einj.-Freiw. Aerzte Jahr und Marfall von der II. Matz.-Div. zu Unterstützten des aktiven Dienstes ernannt. — Dem Unt.-Leut. z. S. Giese ist ein vom 4. Juni an rechnender 45tägiger Urlaub zur Wiederherstellung der Gesundheit innerhalb der Grenzen des deutschen Reichs erteilt. — Dem Ober-Lieutenant Joseph Weintens ist der Abschied aus dem aktiven Marinedienste mit der geleglichen Pension erteilt. — Vieles pp. für S. M. S. „Schulz“, „Stein“ (bis 7. d. Mts. nach Sagan (Mügen), vom 8. bis 17. d. Mts. nach Stockholm (Schweden), vom 18. bis 26. d. Mts. nach Kiel, vom 27. bis 30. d. Mts. morgens nach Stavanger (Norwegen), vom 30. d. M. Vorm. ab und bis 7. Juli d. J. nach Bergen (Norwegen), vom 8. bis 21. Juli d. J. nach Edinburgh (Schottland), vom 22. Juli ab und bis 5. August d. J. nach Portsmouth (England), vom 6. August d. J. ab und bis auf Weiteres nach Kiel zu dirigiren.

— Kiel, 7. Juni. Das Panzerschiff „Friedrich der Große“ und das Artillerieschiff „Carola“ kehrten gestern Abend an ihre Bojen zurück. — Das Torpedoschiff „Blücher“, welches gestern

Morgen zu Übungen auf die Förde ging, kehrte gegen Mittag zurück. — Das Transportschiff „Bellin“ wird von morgen ab, nachdem das Schiffsjungenschulschiff „Moltke“ in See gegangen sein wird, die Funktion als Wachschiff übernehmen. — Das Torpedoschiff „S 32“ verließ auf 8 Tage zwecks Übungen den hiesigen Hafen und dampfte nach Danzig.

— Kiel, 7. Juni. Die Luftschiff „Irene“ Sr. Mgl. Hoh. des Prinzen Heinrich hat heute Nachmittag ins Dock der „Kiel-er Dredgegesellschaft“ verholzt, um einer Bodenreparatur unterzogen zu werden.

— Kiel, 7. Juni. Das Panzerschiff „Wörth“, welches am 6. August v. J. auf hiesiger Germania-Werft vom Stapel lief, ist nunmehr bezüglich seines inneren und äußeren Ausbaues soweit fertig gestellt, daß seine Probefahrten in der nächsten Zeit beginnen und sodann die Uebernahme des Schiffes seitens der Marinebehörde stattfinden wird.

— Kiel, 7. Juni. Der im Monat Mai vorigen Jahres auf der Kaiserl. Werft zu Danzig von Stapel gelassene neueste Kreuzer, der „Kormoran“, das achte Fahrzeug dieser Schiffsklasse, ist mit seinem inneren Ausbau, Aufstellung u. s. w. soweit fortgeschritten, daß binnen wenigen Wochen die ersten Dampfsproben auf der Stelle werden vorgenommen werden können, denen nach Eintreffen des Ueberführungs- und Probefahrtskommandos die weiteren Probefahrten folgen werden. Auch seine Armierung, aus Schnellladefanonnen neuesten Systems bestehend, hat er bereits hier an Bord genommen, während die früher in Danzig ausgelieferten Schiffe ihre Armierung erst in Kiel resp. Wilhelmshaven übernehmen. Der „Kormoran“ gehört dem Typ der „Buffardklasse“ an, nur hat er ein um 60 To. größeres Displacement. Innenberds weicht er in seiner Bauart dagegen sehr von letzterem ab, da in erster Linie sämtliche Holztheile, wie gezogene Wände, Thüren u. s. w. soweit als möglich vermieden sind, letztere bestehen aus Stahlplatten.

— Berlin, 7. Juni. (Marine-Personalen.) Holzhauer, Korv.-Kpt., von Berlin nach Wilhelmshaven versetzt. — Arnold, gepr. Marine-Int.-Sekt.-Appl., zum Marine-Int.-Sekt.-Assist. ernannt. — Bronsart v. Schellendorff II, Prem.-Leut. vom I. Garde-Regt. z. F., vom Schluß der diesjährigen Übungskreise des Ostus III der Kriegsakademie ab bis Ende September d. J. zur Dienstleistung bei der I. Matz.-Art.-Abth. kommandirt. — Thilo, Prem.-Leut. v. Vah!, Sekt.-Leut., beide vom I. Seebat. zur I. Marine-Inspr. kommandirt. — Gentel, Leut. z. S., als erster Offizier an Bord S. M. S. „Comet“ kommandirt. — Gomuth, Ob.-Masch., als leitender Ingenieur für S. M. S. „Kormoran“ tmdrt. — Döbling, Werkstättsekretär für Konstruktionsbureau (Konstruktionszeichner), v. 15. Mai c. ab zur Dienstleistung beim Reichs-Marine-Amt tmdrt.

— Berlin, 6. Juni. Die Kreuzerbovette „Marie“ Kommandant Korv.-Kapt. Frhr. v. Lyncker, ist am 5. d. Mts. in Iquique eingetroffen und beabsichtigt am 30. d. Mts. nach Pisco (Peru) in See zu gehen.

Schiffsbewegungen.

(Datum vor dem Orte bedeutet Ankunft daselbst, nach dem Orte Abgang von dort.) S. M. S. „Albatros“ 25.5. Cuxhaven. (Postlat.: Cuxhaven.) — S. M. S. „Alexandrine“, 16.3. Capstadt 20.5. — Montevideo. S. M. S. „Arcona“, 16.3. Capstadt 6.5. — Walfischbay. 1.8. Rio de Janeiro 1.6. — Montevideo. (Poststation: Montevideo.) — S. M. S. „Blücher“, Kiel. (Postlat.: Kiel.) — S. M. S. „Brummer“, Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Kreuzer“, 9.4. Sydney 17.4. — Rundreise. (Poststation: Apia.) — S. M. S. „Carola“, Wilhelmshaven. 17.5. — 19.5. Kiel 23.5. — Gellingner Ducht — 26.5. Kiel. (Postlat.: Kiel.) — S. M. S. „Caurus“, Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Comet“, Kiel. (Postlat.: Kiel.) — S. M. S. „Galle“, 29.4. Kamerun 27.5. — Monrovia. (Poststation: Kamerun.)

Das Morseblümchen.

Novellette von Friedrich Böcker.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Einige Tage später,“ erzählte die Baronin weiter, „theilte mir dann meine Gesellschafterin mit einer leichten Verlegenheit, die sie jedoch schnell zu beherrschigen wußte, mit, daß sie den Professor auf seiner Tour zwischen Don und Kautafus begleiten werde. Ich war starr vor Staunen.“

„Sie werden begreifen, sagte ich, daß ich Ihre plötzliche Abreise nicht gleichgültig hinnehmen kann. Mich erfüllt das mit der größten Besorgnis für Ihren Ruf und weist auch ein zweideutiges Licht auf den Professor. Zuvörderst richten Sie ein Briefchen, welches Sie so anmuthig abzulesen verstehen, an Ihre Mutter; sie wird Ihrem Plan in der ange deuteten Weise ihre Unterstützung verjagen.“

„Meine Mutter ist bereits in Kenntniß gesetzt; sie hat nichts gegen meinen Plan einzuwenden,“ entgegnete sie. „Die Reise dauert einen Monat und ich bitte im Verein mit meiner Mutter, mir solange Urlaub zu bewilligen.“

Ich warf noch dieses und jenes ein, aber es half nichts.

„Sind Sie bereit, Fräulein?“ rief am andern Tage der Professor aus seinem Wagen meiner Gesellschafterin zu, welche im Reisegewand, ein kleines Köfferchen an der Hand, aus ihrem Fenster sah.

„Ich bin es,“ rief sie hinab.

„So lassen Sie uns fahren.“

„Noch einen Augenblick zögerte sie; langsam drehte sie sich im Kreise um, ließ den Blick auf jedem Winkel, jedem Gegenstand

ruhen, als wolle sie Abschied für immer von ihrem Zimmer nehmen, dann umarmte sie mich und folgte erhobenen Hauptes dem Rufe des Professors. Binnen wenigen Minuten war der Wagen verschwunden. Das ist meine Geschichte.“

„Ich verstehe, Frau Baronin,“ nahm der Attache nach einer Pause mit klangloser Stimme das Wort, „jene Geliebte des Professors trat Ihnen heute Abend als Anna von Aular entgegen.“

„Sie können nicht daran zweifeln, denn Sie haben der Erkennungsprobe beigewohnt. Ich würde den Auftritt nicht herbeigeführt haben, wenn ich nicht die Beobachtung gemacht hätte, daß Sie die Dame auffallend auszeichneten und ihr Huldigungen darbrachten, die auf zarte Herzensbeziehungen schließen lassen. Als Ihre und Ihrer Eltern Bekannte hielt ich es für meine Pflicht, Ihnen die Augen zu öffnen und Sie vor weiterer Annäherung zu warnen.“

Aus Herrn von Wormhalls Antlitz war alles Blut gewichen. Er war eben im Begriff, sich zu erheben und der Baronin mit einem Dank für die Mitteilung die Hand zu reichen, als er wieder auf seinen Sitz zurückfiel und gespannt fragte:

„Hat Ihre Geschichte nicht noch eine Fortsetzung, Frau Baronin?“

„Gewiß hat sie eine solche,“ erwiderte Frau von Taube, und eine jähe Röthe färbte ihre Wangen, „aber diese Fortsetzung hat die Aular nur ihrem Tagebuch anvertraut, das sie in einer Kassetten aufbewahrt, die sie wie ihren Augapfel hütet.“

„Rehrte Fräulein von Aular zu Ihnen zurück und blieb sie noch lange bei Ihnen?“ fragte der Attache.

„Sie kehrte zur bestimmten Zeit zurück und zwar allein. Professor Ende hatte sich vom Kautafus über Persien nach Indien begeben, um von da zu Schiff nach Europa zurückzukehren. Sie vergötterte den Professor und schwärmte für Rußland und die Erfindung der elektrischen Telegraphie . . .“

Die Baronin warf bei diesen Worten dem Attache einen bedeutsamen Blick zu.

„Ja, die elektrische Telegraphie galt ihr für die größte Erfindung des menschlichen Geistes,“ fuhr die Baronin fort. „Sie hatte in der kurzen Zeit ihrer Abwesenheit das Telegraphiren so erlernt, daß sie es mit dem geübtesten Telegraphisten aufnehmen konnte. Sie bedurfte des Morse'schen Papierbandes gar nicht mehr, sondern sie hörte jede Depesche nach den verschiedentlich erfolgten Schlägen des Morse-Apparates. Sie konnte eigenhändig in jeder beliebigen Sprache telegraphiren, denn sie hatte die Bedeutung der Zeichen der verschiedensten Sprachenschriften kennen gelernt. Professor Ende hatte ihr auch unterwegs die Gelegenheit geboten, den elektrischen Strom bis zu den entferntesten Telegraphenstationen der Erde zu senden, und das hatte ihre Brust so geschwellt, wie sie sich ausdrückte. Sie hätte auch gern an Morse selbst eine Depesche gerichtet, um ein Originaltelegramm von ihm zu erhalten, doch es ging nicht, denn das transatlantische Kabel lag zur Zeit tod, wie sie sagte. Doch ich weile zu lange bei den telegraphischen Experimenten der Aular. Sie möchten noch wissen, Herr Attache, ob sie nach ihrer Rückkehr aus Rußland noch lange bei mir blieb. Sie blieb noch so lange, bis Professor Ende aus Indien zurückkehrte. Dabei ist ihr etwas Unliebsames durch den Telegraphen selbst widerfahren. Ihre Mutter telegraphirte wörtlich: „Gle sofort hierher, mein Leben! Ende ist gekommen.“ Und was hatte der Morse-Apparat oder die noch nicht geübte Hand eines Telegraphisten daraus gemacht? „Gle sofort hierher, mein Lebensende ist gekommen.“ Als das Telegramm eintraf, fiel die Aular wie ein Wachsbild in ihren Sessel. Die Arbeit nach ihren Händen entglitt; sie schien unfähig, ein Wort zu rühren, ein Wort über die Lippen zu bringen.“

(Fortsetzung folgt.)

Murich, 7. Juni. Die Erklärung des Rechtsanwalts Gade in der Wählerversammlung zu Westphalens, daß er mit Freuden für die Aufhebung des Jesuitengeetzes stimmen werde, hat in den hiesigen protestantischen Kreisen Mißstimmung hervorgerufen und wird sicher manchen bisher gleichgültigen Wähler an die Urne führen.

Murich, 7. Juni. Zur Aufklärung über die oft besprochene Frage der Theilnahme des Rechtsanwalts Gade an den Reichstags-Sitzungen diene ein Auszug aus dem soeben erschienenen amtlichen „Verzeichniß über die namentlichen Abstimmungen im Reichstage während der Jahre 1890 bis 1893“. Es haben stattgefunden 32 namentliche Abstimmungen. Gade hat Ende 1890 theilgenommen an zwei Abstimmungen, 1891 an drei und in der Sitzung, in welcher die Auflösung angekündigt wurde, an zwei. Bei allen anderen namentlichen Abstimmungen war Gade nicht anwesend. 1892 fehlte er bei sämtlichen namentlichen Abstimmungen. Zahlen reden! — Sind das auch „Unwahrheiten“, Herr Gade?

Emden, 6. Juni. Gestern traf hier der Fischdampfer

„Primus“ mit ca. 16 000 Pfd. Seefischen hier ein. — Die Wahl des Gerichtsassessors v. Freje zum Landrath des Landkreises Emden ist bestätigt.

Litterarisches.

Herr Dr. Kruse ist seit Jahren in reger Weise litterarisch thätig. Von seiner in ästhetischen und patriotischen mit großem Interesse aufgenommenen Schrift „**Meber Seelust und Seebaden bei Nierenkrankheiten**“ (Norden und Nordney, Dabr. Soltan) ist vor Kurzem die 5. Auflage erschienen. Wir zweifeln nicht daran, daß sie derselben freundlichen Aufnahme begegnen wird, wie ihre Vorgängerinnen.

In der uns soeben zugegangenen 2. Lieferung des im Verlage von F. A. Brodhaus in Leipzig erscheinenden Prachtwerks „**Orientreise des Großfürsten-Thronfolgers von Rußland**“ führt der Verleger, Fürst Lichnowski, zuerst die Schilderung des Besuchs beim Kaiser Franz Joseph in Wien zu Ende; es folgt darin nicht an bemerkenswerthen politischen Streiflichtern. Von Wien ging die Fahrt nach Triest, von wo ein stattliches russisches Geschwader die Reisenden nach Griechenland führte. In Griechenland ist es vor allem das durch die Opferwilligkeit des Deutschen Reichs neu erstandene Olympia, welches die Reisenden anzieht. Eine ausführliche Schilderung ist in der 3. Lieferung zu erwarten.

Angelommene Schiffe.

Im neuen Hafen:
6. Juni Charis, Segeler, von Stade mit Steinen.
8. Juni Anna, D. Fershn, von Stade mit Mauersteinen.
" Juliana, B. Köpke, von Stade mit Mauersteinen.
Im alten Torpedohafen:
7. Juni 2 Gebrüder, J. Willers, von Eßleth mit Buch.
" Juna, Schmittler, von Eßleth mit Buch.
" 7 Gebrüder, Schoon, von Nordenham mit Gerste nach Aurich.
" Sophia, S. Litten, von Nordenham mit Gerste nach Aurich.

Kleiner Wetterbericht von Helgoland u. Borkum.
Donnerstag, den 8. Juni 1893.

Ort	Windrichtung	Windstärke	Wettercala	Seegang
Helgoland	NNW	leicht	ganz bedeckt	leicht bewegt
Borkum	N	schwach	3/4 bedeckt	

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Freitag, den 9. Juni 1893: Vorm. 7.19, Nachm. 7.48.

Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Matrose **Ludwig Mayr** hat sich am 5. Juni 1893 von hier heimlich entfernt und liegt der Verdacht der Fahnenflucht vor. Alle Militär- und Civil-Behörden werden dienstgerne ersucht, auf den r. Mayr zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und hierher dirigiren zu lassen.

Signalement.
Vor- und Zuname: Ludwig Mayr.
Geboren: zu Waldstetten, Bez. A. Günzburg.
Alter: 24 Jahre 8 Monate 26 Tage.
Größe: 1 Meter 70 Centimeter.
Gesicht: unterseht, kräftig.
Haare: schwarz.
Stirne: frei.
Augenbrauen: dunkelblond.
Augen: braun.
Nase: gewöhnlich.
Mund: gewöhnlich.
Bart: Schnurr.
Zähne: gesund.
Kinn: rund.
Gesichtsbildung: oval.
Gesichtsfarbe: roth, fettig.
Sprache: deutsch und englisch.
Besondere Kennzeichen: Tätowirung auf beiden Armen.
Anzug: Jacke, weiße Hosen, weißes Hemd, seidenes Tuch, blaue Mütze mit Band, gezeichnet 2. II. Kaiserliche Marine II. 2.
Wilhelmshaven, den 7. Juni 1893.
2. Kompagnie II. Matr.-Division.
Wahrenholz,
Leutnant zur See.

Die Beförderung und Aufstellung eines 52,10 m langen eisernen Gitterzaunes soll vergeben werden.
Angebote sind versiegelt und mit Aufschrift versehen bis zum **15. Juni d. J., Vorm. 11 1/2 Uhr**, hierher einzureichen.
Zeichnungen und Bedingungen liegen hier zur Einsicht aus.
Wilhelmshaven, den 8. Juni 1893.
Kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltung.

Gefunden

ein Stück blaue Seide und 51 Knöpfe, — ein rothes Bügelportemonnaie, — ein braunes Beutelportemonnaie, — ein schwarzes Klapp-Portemonnaie, sämmtlich mit Inhalt, — ein Kinder-Sonnenstirn, — ein grauer Filzhut, — ein schmaler goldener Ring, — eine weiße rothbesetzte Kindermütze und ca. 3 Mark bares Geld.
Die Eigentümer werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Monaten in dem hiesigen Polizeibüreau geltend zu machen.
Wilhelmshaven, 6. Juni 1893.

Der Hülfbeamte des königlichen Landraths.

Bekanntmachung.

Definitive Sitzung des Bürgervereiner-Kollegiums am **Sonnabend, den 10. Juni d. J., Abends 6 Uhr**, im kleinen Sitzungssaal des Rathhauses.
Tagesordnung:
1. Kämmerer- und Sparcassen-Angelegenheiten.
2. Berichterstattung über den in Hannover stattgehabten Bürgervereinerstag.
3. Abänderung der Preise für die Benutzung der Frauenbadeanstalten.
4. Wahl der Kommission zur Neuwahl eines Rathsherrn.
5. Verschiedenes.
Wilhelmshaven, den 8. Juni 1893.
Der Bürgervereiner-Vorsitzer.
E. Zeß.

Verkauf.

Für betreffende Rechnung werde ich **Freitag, den 9. d. Mts., Nachm. 2 1/2 Uhr** anfangend,

im Altemischen Saale an der Neuenstraße öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verlaufen:

1 Sopha, 2 Sophasitze, 1 Küchenschrank, 1 Spiegel, 1 Vertikow, 1 Bettstelle mit Matratze, mehrere Stühle, 1 eisernen Waschkessel, diverse Waschköpfe, 2 Handlöcher, 1 Trittleiter, 1 großen Holzrichter, 1 Gaslampe (System Siemens), 1 Schreibpult mit Aufsatz, 6 Rohrflüßle, 2 Gardinenkasten, 1 Parthyle Kinderpantinen und Truppen, mehrere Blechbüchsen mit gedörrtem Weißkohl, 1 Parthyle Zündsteine, Schreibhefte, Kuchenpannen, Kochgeschäufeln, sowie viele sonstige hier nicht genannte Gegenstände.
Wilhelmshaven, 8. Juni 1893.

H. P. Harms.

Anzuleihengesucht

auf sichere, erste Hypothek **6000, 10,000 u. 15,000 Mk.** zu 4 1/2 bzw. 5 % für prompte Zinszahlung.
Heppens, 8. Juni 1893.

H. P. Harms.

Zu vermietten

zum 1. Juli ein möbl. Zimmer mit und auch ohne Piano.
Roosstr. 82, 1. Et.

Zu vermietten

ein großes möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren, parterre.
Börsestr. 36, I. Et.

Zu vermietten

ein gut möbl. Zimmer für einen Mitbewohner.
Elsaß, Marktstr. 18, 1. Et.

Zu vermietten

ein febl. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, sep. Eing., an einen anständ. Herrn.
Ostfriesenstr. 63, p. I.

Zu vermietten

zum 1. Aug. eine abgeschl. Oberwohnung von 4 Räumen nebst Keller und Bodenkammer zu 150 Mk.
Berl. Roosstr. 2.

Zu vermietten

auf sofort oder 1. Juli eine Wohnung von 3 Stuben, Küche und Zubehör. Näheres Augustenstr. 2, part. r.

Zu vermietten

Stube nebst Schlafstube an 2 junge Leute.
Bahnhoffstr. 5.

Zu vermietten

zum 1. Juli eine Oberwohnung (2 Zimmer). Ostfriesenstr. 47 (Lothr.)

Zu vermietten

auf sofort ein möbl. Zimmer.
Berl. Ostfriesenstr. 30, I.

Zu vermietten

zum 1. August eine Unterwohnung und eine Oberwohnung. Zu erfragen Berl. Ostfriesenstr. 12, u. r.

Die z. B. von Herrn Torp-Vleut. Neumann im Commissionshause benutzte

Unterwohnung

mit Wasserleitung und allem Zubehör habe zum 1. August miethfrei.

H. Begemann.

Eine große Siemens-Lampe

für Saal oder Schaufenster zu verwenden, billigt abgegeben.
Hutmacher's Drogenhandlung.

Zum 1. August eine **Wohnung** zu vermietten. Karlstr. 6, 1. Et. hoch.

Zu verkaufen

für Rechnung eines andern 13 Stück 12 und 15 Meter lange

Spiereen.

Dieselben liegen an der Kajernen- und Kaiserstraßen-Ecke.

A. Bahr.

1 Kronleuchter

(echt Bronze) billigt abzugeben.

Hutmacher's Drogenhandlung.

Am 9. Juni, Abends 7 Uhr, kommen im hiesigen Güterschuppen

20 Kisten Harzfäße

öffentlich meistbietend zum Verkauf.

Güterabfertigung.

Kindervezoped

(80 cm Durchmesser) ist billig zu verkaufen.
Manteuffelstr. 3, I. r.

Zu verkaufen

eine gebrauchte **Stovermaschine.**

B. F. Kuhlmann,
Bismarckstraße 17.

Zu verkaufen

ein gut erhaltener **Sitzwagen** mit Kappe.

Roosstraße 106, II. Etage.

Billig zu verkaufen

ein gebrauchtes **Zweirad 50"**. Näheres Sedan, Schützenstr. 12a.

Zu kaufen gesucht

ein kleiner, gut erhaltener **Blasebalg.**

Offerten mit Größen- und Preisangabe unter E F in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine respectable Wirthschaft

wird auf sofort oder später zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten unter „Wirthschaft“ an die Exped. d. Blattes.

Gesucht

ein **kleiner Knecht** zu häuslichen Arbeiten.

Hempels Hotel.

Gesucht

auf sofort ein **Mädchen** für die Tagesstunden.

Wallstraße 8, part.

Gesucht

auf sofort ein **Kindermädchen** von 14-16 Jahren. Roosstraße 104.

Auf sofort oder zum 1. Juli ein **sauberes Mädchen** zu Hausarbeit gesucht.
Frau Thomas, Kaiserfaal.

Ein Schreiber,

18 Jahre alt, sucht auf sofort Stellung. Offerten befördert die Exped. d. Blattes.

100 cm Kleiderstoffe

glanzreiche Mohairstoffe, per Mtr. 60 Pf.
B. H. Bührmann.

Ohne Concurrenz!
Cognacs,
nur aus Wein gebrannt, zu trinken Pilsen.
M. Athen,
Königsstraße 56.

Die Deutsche Cognac-Compagnie Löwenwarter & Cie. (Commandit-Gesellschaft) zu Köln a. Rhein empfiehlt **COGNAC** zu M. 2.— pr. Fl. * 2.50 * 3.— * 3.50 *
Die Analyse des vereideten Chemikers lautet: Der Cognac ist ähnlich wie man meinetzt nur die meisten französischen Cognacs und ist derselbe vom chemischen Standpunkte aus als rein zu betrachten.

In Wilhelmshaven käuflich bei Herren **H. Begemann, Hugo Lüdcke.**

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft von Wilhelmshaven und Umgegend zur Nachricht, daß ich mein Geschäft von Kaiserstraße Nr. 64 nach

Augustenstrasse Nr. 11

verlegt habe. Indem ich auch fernerhin gute Arbeit verspreche, bitte ich das mir bisher geschenkte Vertrauen auch dahin übertragen zu wollen.

Hochachtung **J. Bahr,** Stellmacher.

NB. Habe einen noch fast neuen **Schuppen** von 6 Meter Länge, 4 Meter Breite und 3 Meter Höhe wegen Platzmangel zu verkaufen.
D. D.

Lagerbier

aus der Kieler Aktienbrauerei! Hochf. Wienerbräu 36 Fl. 3 M. dunkles Lagerbräu 36 " 3 " Wiederverkäufer hohen Rabatt, empfiehlt

H. Begemann.

Für S. M. Schiffe empfehle **Exportbier**, wovon ich stets Lager halte.

Empfehle mein **Schuhwaarenlager** bei vorkommendem Bedarf. Dauerhafte Waare, billige Preise. Anfertigung nach Maß, sowie Reparaturen schnell und billig.
A. G. Jansen, Marktstr. 28.

Fortan bin ich jeden **Sonnabend** von Mittags 1 Uhr bis Abends 7 Uhr in **Lüdener's Restaurant** beim **Goldberg** zu sprechen.
Köschl. Schwitters, Fedderward n.

Pianos

von Röhldt in Weimar. Apartes Fabrikat I. Ranges. 10 goldene Medaillen und 1. Preise. Von Liszt, Bülow, d'Albert auf's Warmste empfohlen. Anerkennungsschreiben a. allen Theilen d. Welt. Illustr. Preisliste umsonst von Musikal.-Hdlg. Wilhelm Ladewigs (Musterlager). Auf Wunsch Probesendg. ab Fabrik u. bequemste Zahlungsweise. Stimmen wird besorgt.

Bluthkalender

empfehle die Buchdruckerei d. Tagel. Th. Süß.

Pferdefleisch

Bin am **Sonnabend** mit frischem jungen **Pferdefleisch** in Neuheppens auf dem Markt.
A. Zege, Köschlächter.

Die deutsche Presse.

Verzeichniß aller im Deutschen Reich erscheinenden Zeitungen und Zeitschriften. 2 Bde. 80. Preis 3 Mk. brosch., 3.50 Mk. geb.

Für jeden, der mit der Presse zu thun hat, ein unentbehrliches Nachschlagebuch; insbesondere für alle, welche inseriren lassen, ein zuverlässiger Rathgeber. Das Buch ist das reichhaltigste aller bestehenden Zeitungs-Verzeichnisse, indem es u. a. auch über Redakteure, Drucker und Verleger, Tendenz, Gründungsjahr und Bezugspreis der Zeitungen und Zeitschriften Aufschluß giebt.

Gebrannter Inhoffen's Java Kaffee
achtfach preisgekrönt! Anerkannt wohlschmeckendster u. im Gebrauch billigster Kaffee. Zu 80, 85, 90, 95, 100 und 105 Pfg. pro 1/2-Pfund-Packet. Käuflich in sämtlichen Geschäften der Lebensmittelbranche.

Sande.

Einem hochgeehrten Publikum halte meine

Lokalitäten

nebst hübsch belegenen großen Garten mit überdachter Regelpfad zum fleißigen Besuch bestens empfohlen.

Für Verabreichung guter Speisen, sowie kalter Biere werde besonders Sorge tragen.

Bei Besuch größerer Vereine erbitte vorherige Anmeldung.

Achtungsvoll

R. J. Rohlf's.

Eis!

Die Eisabgabe aus meinem an der Friedrichstraße belegenen Eishause geschieht von **6-8 Uhr Morgens** und **8 Uhr Abends**. In dringenden Fällen zu jeder Tageszeit. Abonnenten für die Saison erhalten Vorzugspreise.

B. Wilts.

Mosel-Wein

Rhein- do.

Elsasser do.

Bordeaux- do.

Spanisch. do.

Portug. do.

Griech. do.

Deutsch. und franz.

Champagner

empfehlen

M. Athen,

Königsstraße 56.

Einen hochf. Cognac

zum Engros-Preise, à Fl. 3 M., einen hochfeinen

Ungarwein-Ausbruch

zum Engros-Preise, à Fl. 2 M., einen hochfeinen

Franz. Weißwein

à Fl. 0,80 M.

empfehlen

W. Wollermann.

Betten!

vollkommen lang und breit mit garantirt guten Federn für

27 M.

- 1 Unterbett von gestirbtem Inlet 9 M.
- 1 Deckbett von rothem Daunenüber 12 M.
- 1 Kopfkissen von rothem Daunenüber 6 M.

vollständiges Bett 27 M.

H. A. Kieckler, Roonstraße 103.

Alten Portwein

direct vom Faß, die Flasche zu 1,50 M., alten Mosel

à Fl. 50 Pfg.

empfehlen

W. Wollermann.

84 cm breite, großblüthige

Möbel-Kattune

(beste Körperwaare),

per Meter 35 Pf. 84 cm breite

Druck-Kattune

beste Qualität, per Meter 35 Pf.

B. H. Bührmann.

Verlege meine Wohnung von der Roonstraße 16 nach der

Wallstraße Nr. 8, part.

A. Frielingsdorf.

Weimar-Lotterie 1893

— in 2 Ziehungen. —

6700 Gewinne i. W. v. 200,000 Mk.

Hauptgew. W. 50,000 Mk., 20,000 Mk., 10,000 Mk. u. s. w.

Erste Ziehung vom 17.-19. Juni.

Loose für beide à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk. (Porto und Gewinnliste 30 Pfennig)

Ziehungen gültig

empfehlen und versenden

J. Barck & Co., Halle a. Saale.

Mode-Bazar.

Roonstrasse 5.

Roonstrasse 5.

Hermann Bischoff.

Nach jetzt beendeter Haupt-Saison stellte in allen Abtheilungen meines Waarenhauses verschiedene Genres zu bedeutend heruntergesetzten Preisen zum

gänzlichen Ausverkauf.

Rein wollene

Damenkleiderstoffe

100, 110, 120 cm breit, vom einfachsten bis zu dem feinsten Genre, glatten und gemusterten Stoffen, welche bisher Meter 1,40 Mk. bis 3,50 Mk. gekostet haben, jetzt Meter 1 Mk., 1,25, 1,50, 1,75, 2,00, 2,50 Mk.

Elfasser Mousseline laine, baumwollene Waschtücher, Catune, bedruckte baumwollene Flanelle und Cachemire etc. sehr preiswerth.

Preise gegen baar.

Abtheilung:

Damen-Confection:

Die jetzt noch am Lager habenden Regenmäntel, Promenades, Jacketts, Visites und Kragen

— nur neue Sachen dieser Saison — gebe mit 20% Rabatt ab.

Einen Posten vorjähriger Regenmäntel, dunkle Sachen Stück 5-7 Mk., reeller Werth das dreis- und vierfache.

„Hotel zur Krone“, Bant.

Sonnabend, 10. Juni 1893, 8 Uhr Abends:

Zweites und letztes Auftreten

des berühmten Hypnotiseurs Herrn Professor Carl Hansen aus Kopenhagen.

Vortrag nebst Experimenten im Gebiet d. Hypnotismus.

Cassiprense wie am ersten Tage. Schülerkarten für oben à Stück 25 Pf.

Das Fuhr-Geschäft

von

Karl Günther, Altestr. Nr. 14,

empfehlen seine eleganten Gespanne, als Kutschwagen zu Hochzeiten, Kindtaufen, Visiten, sowie seine beiden Breits zu Ausflügen 6- und 10sitzig mit Verdeck bei billigster Preisstellung.

Auf mein Rollfuhr- und Möbeltransport-Geschäft mache besonders aufmerksam.

Milch-Kochapparate

(Soxhlet's System).

in verschiedenen Preislagen, sowie Einzeltheile dazu, habe stets am Lager.

B. F. Kuhlmann,

Bismarckstraße 17.



Neueste Bodega-Firma auf dem Continent hält ihre Medicinalweine ersten Ranges, sowie vorzügliche Frühstücks-, Tisch- und Dessertweine, als: Portwein, Cherry, Malaga, Madeira, Marsala, Tarragona etc., sowie Cognac und engl. Spirituosen einem verehrlichen Publikum bestens empfohlen.

Alleinverkauf für Wilhelmshaven und Umgegend bei Herrn P. F. A. Schumacher, Roonstrasse 81.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16).

„Arion“.

Sonnabend, den 10. Juni:
Außerordentliche Monatsversammlung
Sommerbergnügen betr.
Der Vorstand.



Krieger- und Kampfgenossen-Verein
Seppens

Generalversammlung
Sonnabend, den 10. Juni,
Abends 8 1/2 Uhr,
im Vereinsloftale.

Tagesordnung:
I. Februng der Beiträge.
II. Aufnahme neuer Mitglieder.
III. Neuwahl eines I. Vorsitzenden.
IV. Bundesfest betreffend.
V. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gesunden kräftigen Knaben jelgen hoch erfreut an

Wilhelmshaven, 6. Juni 1893
R. Saffelberger und Frau,
H. geb. Arends.



Nachruf!

Gestern Vormittag starb nach schwerem Leiden im hiesigen Garnison-Lazareth der Ober-Maschinist

Ferdinand Louis Otto

im 36. Lebensjahre.

Der Dahingegangene war ein sehr pflichttreuer und strebsamer Maschinist, geachtet von seinen Vorgesetzten und beliebt bei seinen Kameraden.

Wilhelmshaven, 8. Juni 1893.

Kommando der II. Werftdivision.

Rötger,
Kapitän zur See
und Divisionskommandeur.

Nachruf!

Gestern früh starb der Kaiserl. Ober-Maschinist

Louis Otto

in Folge eingetretener Herzlähmung. In dem Dahingegangenen verehrten wir einen allgemein beliebten Kameraden, welchem wir stets ein gutes Andenken bewahren werden.

Die Maschinisten u. Mechaniker der Nordseestation.

Wilhelmshaven, den 8. Juni 1893.

Todes-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige).

Heute Vormittag 10 Uhr starb nach längerem Leiden unser liebes Söhnchen

Rudolph,

kleinbetrachtet von Eltern und Geschwistern.

Bant, den 7. Juni 1893.

M. Schneider u. Familie.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 10. d. Mts., Nachm. 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Bant verl. Roonstraße 4, aus statt.

Dankfagung.

Für die herzliche Theilnahme an dem herben Verluste unseres lieben Töchterchens sprechen wir allen Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Pastor Helmberg, unsern tiefgefühlten Dank aus.

C. Marahrens
und Frau
nebst Kindern.

Neue Sendungen

in hochgeleganten fertigen

Herren-Anzügen

trafen ein.

Preise sehr mäßig.

B. H. Bührmann.

Alten abgelagerten

Bordeaux-Medoc

à Fl. 1 M.,

alten abgelagerten

Elsasser Rothwein

à Fl. 0,80 M.

empfehlen

W. Wollermann.

Kath. Gesellen-Verein

in Wilhelmshaven.

Am Sonntag, den 11. Juni,
Abends 8 Uhr:

Generalversammlung,

wozu alle Vereinsmitglieder freundlichst eingeladen werden.

Berathung des X. Stiftungsfests.
Aufnahme neuer Mitglieder.
Februng der Beiträge.

Beamten-Vereinigung.

Die alleinige Verkaufsstelle der B.-V. ist nach Aufhebung des Vertrages mit der Firma E. Herrmannzyl dem Herrn E. Lammert übertragen. Die Geschäftsstelle befindet sich im Draeger'schen Hause, Peterstraße, Eingang des früheren Barbiergehäuses.

Die Kaufkarten behalten ihre Gültigkeit.

Das Geschäft wird am 12. d. Mts. eröffnet.

Der Vorstand.